

Bericht zum finanziellen Halbjahresabschluss der FHNW per 30.6.2020 z.Hd. des Regierungsausschusses FHNW

Zusammenfassung

Der Beschluss des Bundesrates per 16.3.2020 den «Lock down» infolge der Covid-19-Pandemie für die Schweiz zu verfügen, beeinflusst - wie zu erwarten war - auch den Halbjahresabschluss der FHNW.

Trotz Ertragsausfällen und Zusatzaufwendungen zur Bewältigung des «Lock downs» erzielte die FHNW per 30.6.2020 mit einem Aufwandüberschuss (Verlust) von TCHF 4'123 ein gegenüber Budget um TCHF 1'642 besseres Ergebnis. Die ausgefallenen Veranstaltungen vor Ort und das verordnete Homeoffice führten mindestens kurzfristig per Saldo zu tieferen Sachkosten und kompensierten per 30.6.2020 die fehlenden Erträge.

Ein Forecast per 31.12.2020 ist mit Vorsicht zu geniessen und hängt auch vom weiteren Verlauf der Pandemie in der Schweiz und somit von der möglichen Durchführung der bislang verschobenen Angebote und Anlässe ab. Wir müssen davon ausgehen, dass das budgetierte Ergebnis kaum unterschritten werden kann. Wir erwarten einen Aufwandüberschuss zwischen TCHF 11'000 und TCHF 15'000 und damit ein um bis zu TCHF 3'600 schlechteres Ergebnis als budgetiert.

Kommentar zum Halbjahresergebnis

1. Aufwand

Der Aufwand per 30.6.20 liegt TCHF 7'331 unter Budget (-3%).

Der Sachaufwand liegt TCHF 5'460 unter Budget (-19%). Diese grosse Abweichung ist mit den ausgefallenen Veranstaltungen vor Ort und dem Homeoffice zu erklären. Die Betriebskosten sind per Saldo entsprechend tiefer ausgefallen (insbesondere bei den Kostenarten Spesen, Anlässe, Exkursionen, Materialverbrauch und Marketing), auch wenn für die Umstellung auf Distance Learning und auf Homeoffice zusätzliche, nicht budgetierte Kosten angefallen sind.

Mit TCHF 180'145 bleibt der Personalaufwand per 30.6.2020 TCHF 625 unter Budget (TCHF 180'770). Auch bei den Stellen liegt die FHNW insgesamt unter den budgetierten FTE (2'219 FTE statt 2'229 FTE). Der Personalaufwand reagiert nicht so dynamisch auf die Umstellungen, wie der Sachaufwand. Im Gegenteil – insbesondere die Dozierenden waren bei der Umstellung auf Distance Learning besonders gefordert. Einzig im Bereich der Weiterbildung (Honorare) und bei geplanten Neubesetzungen konnte man mindestens teilweise auf die kurzfristig veränderten Rahmenbedingungen reagieren.

2. Ertrag

Die FHNW realisierte in den ersten sechs Monaten einen Gesamtertrag von TCHF 230'315. Damit liegt die FHNW TCHF 5'689 (-2%) unter dem budgetierten Ertrag (TCHF 236'004) und TCHF 1'880 unter dem Vorjahreswert (TCHF 232'195).

Insbesondere in der Weiterbildung mussten deutliche Einbussen in Kauf genommen werden. Gegenüber Budget fehlen per 30.6.2020 TCHF 4'003 an Erträgen.

In der Ausbildung (-TCHF 768) und in der Forschung (-TCHF 676) bleiben die Ertragsausfälle per 30.6.2020 in einem überschaubaren Rahmen, was insbesondere bei der Forschung bemerkenswert ist, da die Laborinfrastruktur der forschungsstarken Hochschulen zeitweise nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen genutzt werden konnte.

3. Feststellungen zum Halbjahresergebnis

Die grösseren Abweichungen zum Budget und zum Vorjahr sind in der Beilage kurz kommentiert. Zusammenfassend können wir feststellen, dass

- Studierendenzahlen in FTE der FHNW unter Budget (-2%), aber über VJ liegen (1%)
- die budgetierten Forschungsbeiträge trotz «Lock down» nur knapp nicht erreicht werden konnten (-2%), diese aber wiederum über dem Vorjahreswert liegen (+1%)
- die FHNW im Leistungsbereich anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung die Vorgaben des Leistungsauftrages (DB1 75%) zwar erfüllt, aber die budgetierten Deckungsgrade (77%) per 30.6.20 mit einem DB1 von 75% nicht erreicht
- die budgetierten Deckungsgrade in der Weiterbildung (DB1 145%) per 30.6.20 mit einem DB1 von 149% trotz «Lock down» übertroffen wurden
- die budgetierten Drittmittel in der Weiterbildung insbesondere infolge der Covid-19-Pandemie um TCHF 4'003 verfehlt wurden und damit wichtige absolute Deckungsbeiträge fehlen.

Welches Ergebnis erwartet die FHNW per 31.12.2020?

Die weitere Entwicklung der Covid-19-Pandemie wird sich auch im zweiten Halbjahr auf den finanziellen Abschluss der FHNW auswirken. Ein Forecast bleibt entsprechend schwer zu erstellen und hängt stark davon ab, ob und wie Präsenzveranstaltungen wieder möglich sein werden. Bezüglich Personalaufwand sollte die FHNW insgesamt unter Budget bleiben. Abzuwarten bleibt aber die Entwicklung der Ferien-, Gleitzeit- und Pensensaldi der Mitarbeitenden. Trotz präventiven Massnahmen muss man davon ausgehen, dass eine Erhöhung der entsprechenden Rückstellung notwendig sein wird.

Finden im Herbstsemester 2020/2021 im Rahmen des gültigen Schutzkonzeptes wie geplant wieder vermehrt Präsenzveranstaltungen statt, so ist auch wieder mit höheren Sachkosten zu rechnen. Zudem ist weiterhin mit höheren Kosten in der beschleunigten Umsetzung der digitalen Entwicklung der gesamten Organisation zu rechnen. Mitentscheidend für das Ergebnis werden die Umsätze in der Weiterbildung und der Forschung sein.

Insgesamt besteht eine faire Chance, dass die FHNW ihr Budget (Aufwandüberschuss TCHF 11'412) trotz der Covid-19-Pandemie knapp einhalten kann.

Aktuell gehen wir per 31.12.2020 von einem Aufwandüberschuss zwischen TCHF 11'000 und TCHF 15'000 aus.

Per 31.12.19 wies die FHNW ein Eigenkapital von TCHF 33'046 aus. Unter Berücksichtigung des erwarteten Ergebnisses rechnen wir somit per Ende 2020 mit einem verbleibenden Eigenkapital von rund TCHF 22'000 bis TCHF 18'000.

Wir bedanken uns für das der FHNW entgegengebrachte Vertrauen.

Beilage: Übersicht Halbjahresabschluss 30.6.2020 (inkl. Vergleich Budget und Vorjahr)

26.8.2020/WR

	Halbjahresergebnis		Vergleich zum Budget 30.06.2020				Vergleich zum Ist Vorjahr			Ist Vorjahr
	30.06.2020		Budget	Abw. TCHF	in%	±	30.06.2019	Abw. TCHF	in%	30.06.2018
Erfolgsrechnung in TCHF¹										
Personalaufwand	180'145		180'770	-625	0%		174'155	5'990	3%	168'809
Sachaufwand	22'635		28'095	-5'460	-19%	(1)	25'472	-2'837	-11%	25'521
Immobilienaufwand	31'658		32'904	-1'246	-4%	(2)	32'866	-1'208	-4%	30'128
Aufwand	234'438		241'769	-7'331	-3%		232'493	1'945	1%	224'458
SBFI-Grundbeiträge ²	-31'463		-31'102	-361	1%		-30'975	-488	2%	-30'375
FHV-Gelder ³	-19'820		-20'555	735	-4%	(3)	-19'404	-416	2%	-19'694
Semester- und übrige Gebühren	-11'242		-11'636	394	-3%	(4)	-11'635	393	-3%	-11'357
Ertrag Ausbildung	-62'525		-63'293	768	-1%		-62'014	-511	1%	-61'426
Forschungsgelder Bund	-19'388		-18'920	-468	2%		-18'879	-509	3%	-17'620
Forschungsgelder Dritte	-9'716		-10'803	1'087	-10%		-9'736	20	0%	-9'764
Forschungserträge Trägerkantone	-213		-270	57	-21%		-295	82	-28%	-308
Ertrag Forschung	-29'317		-29'993	676	-2%		-28'910	-407	1%	-27'691
Weiterbildungserträge	-14'481		-17'457	2'976	-17%		-15'847	1'366	-9%	-15'741
Weiterbildungserträge Trägerkantone	-7'148		-7'227	79	-1%		-7'546	398	-5%	-7'570
Dienstleistungserträge	-2'058		-2'305	247	-11%		-2'628	570	-22%	-2'437
Dienstleistungserträge Trägerkantone	-889		-1'589	700	-44%		-1'278	389	-30%	-1'261
Ertrag Weiterbildung und Dienstleistungserträge für Dritte	-24'576		-28'578	4'002	-14%	(5)	-27'298	2'722	-10%	-27'009
Übrige Erträge (Direktionspräsidium, Stab, Services)	-267		-297	30	-10%		-300	33	-11%	-244
Übrige Erträge (Infrastruktur)	-964		-1'177	213	-18%		-1'141	177	-16%	-1'474
Globalbeitrag der Trägerkantone	-112'666		-112'666				-112'532	-134	0%	-112'532
Ertrag	-230'315		-236'004	5'689	-2%		-232'195	1'880	-1%	-230'376
Jahresergebnis (Aufwandüberschuss):	4'123		5'765	-1'642			298	3'825		-5'918
Studierende full time equivalent, 60 ECTS/Jahr (Jahresmittel)	9'436		9'671	-235	-2%		9'370	66	1%	9'412
Personal headcounts (Jahresmittel)	3'096		3'134	-37	-1%		2'965	131	4%	2'878
Personal full time equivalent (Jahresmittel)	2'219		2'229	-10	0%		2'144	75	3%	2'076

¹ Die Erfolgsrechnung gemäss Kostenrechnung weicht in einigen Aufwands- und Ertragsarten von der Finanzrechnung (Jahresbericht) ab. Ursache hierfür ist das Bruttoprinzip, das in der Finanzrechnung zwingend ist. In der Kostenrechnung hingegen werden Erträge aus Innenumsätzen und Kooperationsgeschäften mit dem Aufwand verrechnet.

² Beiträge, die der Bund (SBFI) im Rahmen des HFVG an Fachhochschulen für die Ausbildung ausbezahlt.

³ Beiträge, die im Rahmen der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV) für Studierende, die die nicht aus den Trägerkantonen stammen, von den Heimkantonen ausbezahlt werden.

Abweichungsbegründungen zwischen Halbjahresergebnis 2020 (Ist) und Halbjahresbudget 2020

(1) Sachaufwand

Beim Sachaufwand bleibt die FHNW TCHF 5460 unter Budget. Diese grosse Abweichung ggü. Budget ist durch die COVID-19 Pandemie und den notwendigen Umstellungen auf Distance Learning und Homeoffice zu erklären. Die Betriebskosten (insbesondere Spesen, Anlässe, Exkursionen, Materialverbrauch, Marketing) fallen entsprechend deutlich tiefer aus.

(2) Immobilienaufwand

Infolge Distance Learning und Homeoffice wurden die Gebäude weniger genutzt. Entsprechend fallen weniger Kosten für Reinigung, Heizung und Energie an. Im Gegenzug konnten teilweise Unterhaltsarbeiten vorgezogen werden.

(3) FHV-Gelder

Im Gegensatz zu den SBFI-Beiträgen werden die FHV-Gelder auf den aktuellen Studierendenzahlen (in full time equivalent fe) ausgerichtet. Die gegenüber Budget geringeren Erträge von TCHF 735 korrespondieren mit den gegenüber Budget tieferen Studierendenzahlen.

(4) Semester- und übrige Gebühren

Die geringeren Studierendenzahlen haben einen direkten Einfluss auf die Semester- und übrigen Gebühren in der Ausbildung.

(5) Ertrag Weiterbildung und Dienstleistungserträge für Dritte

Insgesamt gesehen liegen die Weiterbildungs- und Dienstleistungserträge deutlich unter Budget. Infolge der COVID-19 Pandemie mussten teilweise WB-Angebote (MAS/ EMBA/CAS) in den Herbst verschoben werden. Bei durchgeführten WB-Veranstaltungen kam es zu Absagen. Tagungen und Kurse mussten teilweise komplett abgesagt, resp. verschoben werden.

¹ Abweichungen werden dokumentiert, wenn sie mindestens 3% und gleichzeitig mindestens TCHF 100 betragen.